

Halbjährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unseer unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post: Anhalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden ent-  
nommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von G. Kirchner,  
Univeritätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schweisshle) zu richten.

No. 51.

Halle, Sonnabend den 1. März  
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2ten Klasse 91ster Kö-  
nigl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 18,721;  
2 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 1414 und 58,379; 2 Gewinne  
zu 200 Thlr. auf Nr. 12,401 und 60,808 und 4 Gewinne zu 100 Thlr.  
auf Nr. 23,085, 59,087, 67,522 und 79,585.

Berlin, den 26. Februar 1845.

Königl. General-Lotterie-Direction.

## Deutschland.

Berlin, d. 27. Febr. Der Königl. dänische außeror-  
dentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen  
Hofe, Graf von Reventlow, ist von Holstein hier ange-  
kommen.

Posen, d. 20. Febr. Nach einem Rundschreiben des  
General-Administrators der Erzdiözese Posen vom 17. Februar  
ist auch Gzerski excommunicirt worden.

Leipzig, d. 25. Februar. Die Angelegenheiten der hiesi-  
gen Deutsch-katholischen Gemeinde ordnen und befesti-  
gen sich täglich mehr. In der vorgestern gehaltenen zahlreich  
besuchten Versammlung, zu welcher vom Stadtrathe das  
Sitzunglocal der Stadtverordneten im Bürgerschulgebäude über-  
lassen worden war, trug der Vorsitzende, Hr. R. Blum, unter  
Anderm das an die Behörde gebrachte Gesuch um Anerkennung  
der neuen Gemeinde vor, von welchem man allgemein einen  
baldigen günstigen Erfolg hofft. Noch während der Versamm-  
lung wurde das Glaubensbekenntniß von vielen Anwesenden  
unterzeichnet. Die Zahl der Unterzeichneten, größtentheils Fa-  
milienhäupter, die sich mit den übrigen der Gemeinde anschlie-  
ßen, betrug am Tage der Versammlung bereits 157. Einen  
freudigen Eindruck brachte die Nachricht hervor, daß die von  
den protestantischen Bewohnern unserer Stadt veranstaltete  
Subscription zur Begründung eines Kirchenvermögens für die  
Gemeinde, obwohl die Circulare bisher nur eine sehr beschränkte  
Verbreitung auf Privatwegen finden konnten, doch bereits die  
Summe von 5500 Thlr. ergeben, und daß die Behörde die  
Veröffentlichung eines Aufrufs zu fernern Subscriptionen für  
den Zweck dem hiesigen Tageblatte gestattet habe. Die Bedürfnisse  
der neuen Gemeinde werden freilich, auch bei möglichster Einschrän-

kung, so bedeutend sein, daß sie ohne kräftige materielle Unter-  
stützung der Glaubensverwandten nicht im Stande sein würde,  
einen festen Boden zu erringen. Gewiß aber wird ihr auch  
ferner die Liebe zur Seite stehen, von welcher sie jetzt schon  
so reiche Beweise erhalten. Die obengenannte Summe ist fast  
ausschließlich in Leipzig (von Einzelnen in Summen bis zu  
200 Thlr.) gezeichnet worden. Eine Ausnahme macht nur eine  
Unterzeichnung von 200 Thlr. von einem Hause in Manchester  
durch dessen hier lebenden, auch außerdem für seine Person be-  
theiligten Associé, die wir als einen Beweis des lebendigen An-  
theils anführen, welchen die neue Richtung der Deutsch-katho-  
lischen Kirche auch im Auslande erregt. Die Frage, wie sich  
die Mitglieder der in Bildung begriffenen neuen Gemeinden,  
denen noch Geistliche fehlen, in Fällen verhalten sollen, wo  
kirchliche Handlungen erforderlich werden, bei eintretendem Be-  
dürfniß der Taufe, des heiligen Abendmahls u. dergl., erhielt in der  
gestrigen Versammlung dadurch eine praktische Bedeutung, daß  
einem Mitgliede der Gemeinde seit seiner Lossagung von der  
Römischen Kirche ein Kind geboren worden ist. Dasselbe soll  
von einem protestantischen Geistlichen getauft werden; die ge-  
samte Gemeinde wird Pauthenstelle versehen und dabei durch  
ihren einstweiligen Vorstand vertreten werden. Hinsichtlich der  
Wahl eines Geistlichen schweben noch die vorbereitenden Ver-  
handlungen; eine definitive Entscheidung wird wohl auch kaum  
eher Statt finden können, als bis zu erfolgter Confirmation  
der Gemeinde durch die höchste Behörde, welcher die Mitglieder  
um so sehnlicher entgegensehen, je tiefer sich in den ersten Ta-  
gen des entscheidenden Schrittes, welchen sie zur Ehre der  
Wahrheit gethan, das religiöse und kirchliche Bedürfniß geltend  
macht. Hr. R. Blum berührte dieses Verhältniß in einer kur-  
zen, aber erhebenden, tief zum Herzen dringenden Rede, womit  
er das Schlußgebet einleitete.

Mainz, d. 19. Febr. Ein Hirtenbrief unsers verehrten  
Bischofs Dr. Kaiser wird viel besprochen und gekauft. Die  
Bischöfliche Buchdruckerei von Wirth ist im Begriff, die dritte  
Auflage herauszugeben. Wirklich ist dieser Hirtenbrief eine

merkwürdige Erscheinung in unserer religiös-aufgeregten und verwirrten Zeit, und er documentirt, daß es in der hochgestellten katholischen Geistlichkeit keineswegs an Männern fehlt, die in echt-christlicher Gesinnung, Liebe und Veröhnung predigen und verbreiten. Er kann als ein Document der reinsten Liebe eines Oberhirten betrachtet werden, eines Mannes, den Duldung und Gefinnung über die Parteien stellen, die er durch herzliche und aufrichtige Bruderliebe zu versöhnen sucht. Die von dem Stadtrath und den Bürgern dem hochwürdigen Bischof für dieses merkwürdige Aktenstück zugeordneten Ehrenbezeugungen soll derselbe indessen freundlich und bescheiden abgelehnt haben.

Offenbach, d. 20. Febr. Viele Mitglieder der hiesigen katholischen Gemeinde — einige 60 an der Zahl — haben heute dem hochwürdigen Bischof Kaiser in Mainz vertrauensvoll und in loyaler Weise die Bitte ausgesprochen: daß er als ihr wahrer Oberhirt sie auf dem einzigen Wege anführen möge, auf welchem nach ihrer Ueberzeugung die fremden und schädlichen Stoffe, welche seit langer und besonders in neuester Zeit das Wohl und Bestehen der reinen Christuskirche bedrohen, aus derselben entfernt werden können. Die ganze Eingabe wird in diesen Tagen dem Publikum mitgetheilt werden; wir beschränken uns hier auf kurze Angabe der wichtigsten Desiderien, die in derselben ausführlicher erörtert und motivirt sind: 1) Freies Lesen der heil. Schrift auch in den nicht von Rom approbirten Uebersetzungen; 2) Aufhebung der Fasten als kirchlichen Gebotes; 3) Aufhebung der Anrufung und Verehrung der Heiligen und der Reliquien; 4) Wegschaffung des Todten und Unverständlichen aus dem Gottesdienste, vor Allem der lateinischen Sprache; 5) Abendmahl unter beiderlei Gestalt, gestützt auf das Historische, selbst von Päpsten anerkanntes Recht der sogenannten Laien und auf die wahre Stellung des Priesters zur Gemeinde, welche dabei genauer bezeichnet wird; 6) Abschaffung der Ehrenbeichte und ihrer Folgen, ohne das freie Zutrauen der einzelnen Gemeindeglieder zu ihrem Seelforger zu beschränken; 7) Abschaffung des Ablasses als eines unwürdigen Handels mit den höchsten geistigen Gütern; 8) Abschaffung der ungöttlichen und unmenschlichen Kirchengesetze gegen Mitglieder anderer Konfessionen, mit besonderem Bezuge auf die sogenannten gemischten Ehen und das Puthenamt; 9) Abschaffung der gezwungenen Ehelosigkeit der Geistlichen (des Celibates), aus rein-menschlichen, kirchlich-historischen und die fortwährende Amtswirksamkeit des Geistlichen betreffenden Gründen; 10) völlige Aufhebung der Abhängigkeit von dem römischen Papste, als der Hauptquelle jener Uebel. Die Unterzeichner der Eingabe verwahren sich gegen jede im Namen Roms mögliche Gewährung oder Verweigerung ihrer Vorschläge, und behalten sich für jeden Fall als treue katholische Christen die vollen Rechte dieses Namens und ihrer Gemeinde vor.

### Schweiz.

St. Gallen, d. 21. Febr. Abends 6 Uhr. Instruktion in der Jesuitenangelegenheit. Anträge: 1) Dringende Einladung an Luzern, die Jesuiten nicht zu berufen. (Antrag des Regierungsrathes.) 2) Erklärung, daß die Tagsatzung, als nicht kompetent, sich in die Frage der Jesuitenberufung nicht einzumischen habe. (Baumgartner und seine Anhänger.) 3) Vorerst Einladung wie 1 in zweiter Linie, Ausweisung der Jesuiten durch Schlußnahme der Tagsatzung. (Staatschreiber Steiger u.) Zu Antrag 1 wurden Unteranträge gestellt, die aber bloß die Motivirung betreffen.

Abstimmung. Antrag 2 verworfen mit 95 Stimmen gegen 51. Antrag 3 verworfen mit 99 Stimmen gegen 47. Antrag 1 angenommen mit 80 Stimmen gegen 64. Diese Instruktion erklärt den Bund als kompetent auch zum Austreiben der Jesuiten, findet aber nicht nöthig, bereits jetzt von dieser Kompetenz Gebrauch zu machen.

Bern. Am 20. Febr. Mittags traf die waadtländische Gesandtschaft in Bern ein. Es ward ihr ein schöner und herzlicher Empfang bereitet, nicht allein in der Stadt, sondern überall im Kanton, wo sie passirte. Die Gesandten von Wallis und Freiburg reisen mit der Post.

### Frankreich.

Paris, d. 22. Febr. Das Ministerium hat, wie vorausgesehen war, gesiegt, aber der Kampf war heftig und der Sieg nicht glänzend. Der eigentliche Entscheidungskampf begann zwischen den Herren Villault und Guizot. Ersterer rekapitulirte nochmals alle Beschwerden gegen das Ministerium und forderte die Kammer auf, im Interesse des Landes sich entschieden gegen diese Politik der Konzessionen und Erniedrigungen auszusprechen, wobei er die Versicherung aussprach, eine Veröhnung und Verständigung der Konservativen mit einem Ministerium der Linken sei nicht unmöglich. Ihm folgte Herr Guizot, der, nachdem er die Wirksamkeit der mit England wegen der Durchsuchungsverträge angeknüpften Negotiationen darzuthun gesucht hatte, zum Schluß ganz die entgegengesetzte Erklärung gab, daß eine Veröhnung zwischen den Konservativen und der Linken unmöglich sei; daß weder Herr Thiers, noch Herr Barrot, noch Herr Villault ein Kabinet bilden könnten; daß ein neu zu bildendes Kabinet wohl die Politik etwas ändern könne, aber nicht so viel, als es die Opposition verlange, und doch mehr, als es die Konservativen wünschten. Ein solches Kabinet würde stets seine Kraft suchen und sein tägliches Brod betteln müssen. Die Opposition würde aus demselben zwar einige „kleine Vortheile“ ziehen, die Konservativen aber würden sehen, was sie bei dem Wechsel gewonnen hätten. Guizot's mit großer Aufmerksamkeit angehörte Rede war geschickt, geistreich, einschneidend und wahr. Vor Abstimmung bestieg noch Herr D. Barrot die Tribune und sprach folgende merkwürdige Worte: „Ich nehme die Frage an, wie sie der Herr Minister gestellt hat; ja zwischen uns und euch ist keine Verständigung mehr möglich, die letzte Stunde der konservativen Politik ist endlich gekommen. Was die Opposition betrifft, so wird sie eine Veränderung, die Frankreichs Politik von ihrer gegenwärtigen Herabwürdigung befreit, die die Ehrlichkeit und Rechtllichkeit in der Verwaltung einer großen Nation wieder herstellt, nicht als einen kleinen Vortheil betrachten, sondern sich mit ganz Frankreich darüber freuen. Die konservative Politik hat ihr letztes Wort gesagt und ihren letzten Mann gestellt; es gilt jetzt einen offenen und ehrlichen Kampf.“ — Die Kammer trennte sich nach der Abstimmung (deren Resultat bereits gestern berichtet) um 8 Uhr Abends in der größten Aufregung; die Minister begaben sich zum König, mit dem sie bis spät in die Nacht in Berathung blieben.

Nächstens sollen große Geldforderungen an die Kammer gebracht werden; man wird nämlich, wie es heißt, 44 Millionen verlangen zum Ausbau des Louvre, und 100 Millionen (auf 5 Jahre vertheilt) zur Vollendung der Festungswerke um die Hauptstadt her.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Zur Beseitigung der in neuerer Zeit mehrfach vorgekommenen Beschwerden bringen wir nachstehend die Gebühren-Sätze, zu welchen in gerichtlichen Angelegenheiten thätig gewesene Sachverständige und gerichtlich vernommene Zeugen, nach der Allerhöchsten Verordnung vom 29. März 1844 nur berechtigt sind, zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums, und fordern zugleich die gerichtlich verpflichteten Sachverständigen und Taxatoren auf, sich genau nach den vorgeschriebenen Sätzen zu achten.

Halle, den 23. Februar 1845.

**Königl. Land- und Stadtgericht.**  
v. Koenen.

### Gebühren

der Sachverständigen und Zeugen.

**I. Sachverständige** (mit Ausschluß der Medicinal-Personen, Vermessungs-Beamten, Oekonomie-Commissarien):

- 1) für den Tag 15 Egr. bis 2 Thlr.;
- 2) für nur 6 Stunden 9 Egr. bis 1 Thlr. 6 Egr.;

3) bei Reisen (bis zu  $\frac{1}{4}$  Meile Nichts, über  $\frac{1}{4}$  Meile gleich 1 Meile, über 1 Meile werden Viertelmeilen besonders berechnet, Hin- und Herreise gleichfalls besonders):

a) statt der Gebühren Diäten:

aa) für den Tag 20 Egr. bis 3 Thlr.;

bb) für nur 6 Stunden (einschließlich Reise) 15 Egr. bis 1 Thlr. 24 Egr.;

b) Reisekosten (einschließlich Trink-, Chaussee; rc. Geld) für die Meile 5 Egr. bis 1 Thlr.;

4) für schriftliche Gutachten, Pläne, Ausarbeitungen (einschließlich Reinschrift) 20 Egr. bis 2 Thlr.;

**II. Taxatoren:**

1) für Mobilien:

a) bis mit 20 Thlr. an Werth 5 Egr.;

b) über 20 Thlr. bis mit 50 Thlr. an Werth 10 Egr.;

2) für Gold, Silber und Juwelen:

a) bis mit 20 Thlr. an Werth 10 Egr.;

b) über 20 Thlr. bis mit 50 Thlr. an Werth 15 Egr.;

3) für Kunstfachen, Bücher, Karten und Gegenstände, zu deren Schätzung technische Kenntnisse erforderlich, sowie bei Gegenständen zu II. 1 und 2 über 50 Thlr. an Werth:

a) für den Tag 15 Egr. bis 2 Thlr.;

b) für nur 6 Stunden 9 Egr. bis 1 Thlr. 6 Egr.;

**III. Zeugen:**

1) wenn sie am Wohnorte oder bis  $\frac{1}{4}$  Meile entfernt vernommen werden, in der Regel Nichts, falls sie nicht Aussagen nachweisen;

2) Zeugen niedern Standes und wenn sie sich durch Tage-Arbeit, Handwerk und Gewerbe nähren, für jede Stunde 1 Egr. bis 3 Egr.;

3) bei Reisen (über  $\frac{1}{4}$  Meile gleich 1 Meile, Hin- und Herreise besonders) für Reise und Zehrung auf die Meile 3 Egr. bis 1 Thlr.

### Freiwilliger Verkauf. Gerichts-Kommission zu Schkeuditz.

Das in Schkeuditzer Flur im Wittelsfelde gelegene, Nr. 51 des Hypothekenbuches über Schkeuditzer Landungen Nr. 1 eingetragene, der verwitweten Stadtmusikus Müller, geb. Leopold, und deren minorennem Sohne, Gustav Herrmann gehörige Ein Viertellandes Feld, abgeschätzt auf 715 Thlr., zufolge der nebst Kaufbedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. März dieses Jahres

11 Uhr Vormittags

an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

### Wein-Auction.

Donnerstag den 6. März d. J. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden die zur Fuß-Hippel'schen Concursmasse gehörigen Weine, bestehend in Champagner, Tokayer, Rothwein, Burgunder, Franzwein, Rheinwein, Ungarwein, Portwein, Madeira, Malaga, Arrac, Rum, Liqueur rc. rc.

in Orchester-, Ohm- u. Eimergefäßen, desgl. circa 3000 Flaschen div. Weine in beliebigen Quantitäten, in der Fuß-Hippel'schen Weinhandlung hier auf der Promenade, gerichtlich verauktionirt werden.

Gräwen, Auct.-C.

Der Besitzer des akhier auf dem Neumarkte in der Breitenstraße sub Nr. 1244 gelegenen, im besten baulichen Stande befindlichen Hauses, beabsichtigt dasselbe meistbietend zu verkaufen, zu welchem Zweck ich Endesunterschiedener im Auftrag einen Bietungs-Termin

zum 6. März c.

Nachmittags 2 Uhr in diesem Grundstücke anberaumt habe, und lade hierzu zahlungsfähige Käufer ein, sich daselbst einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Supprian.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich alle ins Botensach einschlagende Artikel, welche nach Mitteleuropa, Größzig und Umgegend zu besorgen sind, aufs Pünktlichste besorge. Mein Aufenthaltsort in Halle ist bei Herrn Stoye in der Weintraube auf dem Neumarkte.

Mitteleuropa, den 27. Febr. 1845.

Christian Meißner.

So eben ist erschienen und in sämtlichen Buchhandlungen zu haben:

## Offener Brief an meine Freunde.

Zur Nachricht über mein bisheriges Schweigen zu der Verfeinerung unseres Glaubens von Dr. F. G. Nagel, Pastor zu Gatersleben. Preis 2 $\frac{1}{2}$  Egr.

Lindequist u. Schönrock  
in Halberstadt.

Bei Wilh. Engelmann in Leipzig ist so eben erschienen und in sämtlichen Buchhandlungen zu haben:

## Liebesbetheuerungen rechtgläubiger Seelen.

Antwort auf das wider den Pastor Ulrich zu Pömmelte (vorgeblich König zu Anderbeck) gerichtete „offene Sendschreiben“ des Predigers Fündeis an der Zwangsarbeits-Anstalt zu Groß-Salze über die Gesellschaft der protestantischen Freunde und ihre Grundsätze,

von einem „Namenlosen.“

Elegant geheftet. Preis 5 Egr.

Eine gute Schenke, an einer guten Lage, soll verkauft werden durch den Commissiönar Jordan, kl. Brauhausgasse Nr. 340.

Ein in seinem Fache gut bewandertes Schafknecht findet zum 25. Mai d. J. Unterkommen auf dem Rittergute Popplitz, und

Ein brauchbarer Hofmeister, der verheiratet sein muß, mit der Frau einen guten Dienst auf dem Rittergute Laublingen bei Alleben a./S.

Schmidt.

Feines farbiges geschliffenes und vergoldetes Hohlglas, besonders eine sehr große und elegante Auswahl Flacons, in neuer Zusendung empfangen und empfiehlt

Aug. Volke

am Markte Nr. 822.

Auch ist wieder das so sehr beliebte brenntorbsförmige Kaffee- und Theegeschirr angekommen bei

Aug. Volke.

Ein ehrliches, flinkes und reinliches Mädchen von außerhalb, welches kochen kann, findet zum 1. April einen guten Dienst. Wo? sagt die Expedition des Couriers.

Ganz frische, echte, bairische Malzbombons gegen Husten von bekannter Güte empfehlen Gebr. Helm, große Steinstraße Nr. 130.

### Mühlen-Verkauf.

Eine im besten Stande befindliche Mühle mit 2 Gängen, 1 Mahl- und 1 Graupengang, mitten in einem ansehnlichen Dorfe, mit ausreichendem Wasser nebst 2 Gärten circa 3 Morgen, 2 kleine Gemüsegärten, 2 Morgen Wiese, alles in sehr gutem Stande, — das Mahlen wird gebracht, hat circa jährlich 7 Thlr. 15 Sgr. Abgabe inclus. der Grundsteuer, — soll schleunigst für 5000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

Das Nähere bei W. F. Strien in Mansfeld.

### Dünger-Auction.

Dienstag den 4. März Vormittag 10 Uhr sollen mehrere große Haufen Pferdedünger im Gasthof zur goldenen Kugel verkauft werden.

### Die Strohhutwäsche und Bleiche

beginnt zum 1. März, und werden von jetzt an alle Arten Strohhüte dazu angenommen; die neuesten Pariser Formen-Hüte habe ich erhalten, und können sich die geehrten Damen ihre Hüte danach unnähen lassen, welche alsdann vermittelt einer neuen Maschine, den neuen ganz gleich, wieder zurückgegeben werden.

Meyer Michaelis, gr. Schlamm.

Einen Lehrburschen, am liebsten vom Lande, wünscht zu Ostern oder jetzt der Bäckermeister Hinsche in Zörbig.

Sonntag Concert im Hôtel de Prusse.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Sonntag Concert im Hotel zur Eisenbahn. Stadtmusikchor.

Gute Schweinsborsten kaufe zum höchsten Preis G. Föse. Halle, dicht am Roland.

1 Wirthschafts-Administrator und 3 Dekon.-Inspectoren können sehr vortheilhafte Stellen nachgewiesen erhalten durch H. Dankworth, Berlin, Jädenstraße Nr. 45.

Ein junger Mensch findet künftige Ostern als Barbier-Lehrling ein Unterkommen in der Mannischen Straße Nr. 505.

## Electricitäts-Ableiter.

Dieses neu erfundene unfehlbare Mittel, um das überflüssige elektrische Fluidum aus dem menschlichen Körper abzuleiten, und dadurch als ein sicheres Heilmittel gegen Rheumatismen und Nervenleiden aller Art, als Reizen, Sichte, Kopf- und Zahnschmerzen, Hals- und Brustweh etc. dienend. Preis pro Stück nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung 1/2 Thlr.

In Halle bei

Franz Vaccani,  
Rothen Thurmanbau, 1 Treppe hoch.

## Wilhelm Ambrosius Barth in Leipzig

hält vom nächstkommenden 31. März an

### Versteigerung

einer 300 Nummern starken Sammlung ausgezeichneter

## Original-Oelgemälde

anerkannter älterer und neuerer Meister

deutscher, englischer, französischer, italienischer und spanischer, niederländischer und holländischer Schule,

auf welche er die resp. Kunstfreunde und Sammler hiermit aufmerksam zu machen nicht verfehlt.

Die Kunsthandlungen des In- und Auslandes sind mit Katalogen versehen, auf Verlangen stehen deren mehrere zu Dienst.

### Kautschuk-Auflösung,

das beste Mittel, Stiefeln und Schuhe im Regen- und Schneewetter weich und undurchdringlich zu machen, empfiehlt gegen nasse Füße im Ganzen und Einzeln billigt Fr. Schlüter, gr. Steinstraße.

In der Nähe von Landsberg ist ein messingener Mörser mittlerer Größe gestohlen worden. Man bittet diejenigen, denen er zum Kaufe angeboten werden sollte, gegen eine Belohnung gefälligst Anzeige davon bei der Frau Pastorin Jacobi in Halle, Mannische Straße, zu machen.

Mein hier gelegenes Wohnhaus, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche, 2 Ställen, einem Obst- und einem Gemüsegarten, zwei Krautländern und Gemeinderrecht, welches sich vorzüglich für einen Stellmacher eignet, bin ich willens

den 16. März d. J.

in der Wohnung des Ortsrichters Herrn Kettig freiwillig zu verkaufen, und lade ich hierdurch Kauflustige ergebenst ein. Die näheren Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Teuditz, den 26. Febr. 1845.

Stadel.

### Ein Gärtnerbursche,

der genügende Zeugnisse von Gesetlichkeit, Fleiß, Ehrlichkeit und Wohlverhalten beizubringen im Stande ist, kann bei einem Gartentestler in einer benachbarten größeren Stadt sogleich eine Anstellung finden und bei E. G. Fritsch & Comp. am Paradeplatz in Halle nähere Nachweisung erhalten.

Einen Lehrling braucht der Schuhmacher Tempel, Barfüßerstraße Nr. 121.

An Fräulein A — e.

O, theures Mädchen, Du nur bist für mich geboren,  
Warst in schönen Stunden all' mein Glück!

Ach, und tausendmal hast Du geschworen,  
Nie zu verletzen das heilige Gelöb';  
Doch Du hast in Lust und Scherzen,  
Dich gewandt von meinem Herzen:  
Doch das meine bleibt Dir treu!  
Ob Du gleich mit Heuchelei  
Jahre lang mich hast betrogen,  
Bleib' dennoch ich Dir gewogen;  
Und mich läßt des Herzens Sehnen  
Immer noch die Hoffnung wahren:  
Daß Du wirst noch meine Braut,  
Auf die ich all' mein Glück gebant!

Beilage

# Beilage zu Nr. 51

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 1. März 1845.

## Frankreich.

Paris, d. 23. Febr. Der Streit über die Zulänglichkeit einer Majorität von 24 Stimmen, welcher sich nach der vorgestriegen Abstimmung über die Bewilligung der geheimen Polizeigelder erhoben hat, dauert fort: die „Débats“ zerhauen den Knoten, indem sie den Ministern und der konservativen Partei zurufen: „Laßt uns regieren!“ Freilich wäre das die beste Antwort, denen zu geben, welche behaupten, mit 24 Stimmen Mehrheit sei gar nicht zu regieren.

Der höhere Klerus regt sich: schon hat der Bischof von Chartres in einer scharfen Epistel dem Justiz- und Kultusminister Martin erklärt, er theile ganz die Ansicht des Kardinals von Donald, Erzbischofs von Lyon; es wird daher nichts übrig bleiben, als auch ihn dem Staatsrath zu deferiren; zuletzt kommt das ganze Episkopat des Landes mit der Regierung in ein unheilbares Zerwürfniß.

Herr Remusat wird einen Antrag auf Reform der Kammer stellen; die Frage von den Inkompatibilitäten soll abermals an die Tagesordnung kommen.

Marschall Bugeaud gedenkt nächste Woche nach Algier abzureisen.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Febr. Gestern Abend fand wieder ein großes Meeting der Anti-corn-law-league im Coventgarden-Theater statt, das sich dadurch auszeichnete, daß seine Redner, welche gewöhnlich Sir R. Peel und seine Verwaltung heftig angreifen, diesmal auch in die allgemeinen Lobes-Erhebungen zu Gunsten dieses Ministers einstimmen, indem sie sich Glück wünschten, zu den Fortschritten der Grundzüge der Handelsfreiheit, welche sie in den ministeriellen Maßregeln ausgesprochen glauben. Im Uebrigen bot das Meeting kein besonderes Interesse.

## Spanien.

Aus Madrid vom 17. Februar erfährt man, daß an diesem Tage der Gesetzentwurf, die Zurückstellung der noch unverkauften Kirchengüter an den Secular-Klerus betreffend, dem Kongreß vorgelegt worden ist.

Zu Vittoria ist eine esparteristische Verschwörung entdeckt worden; man hat an vierzig Individuen, meist Militärs, zur Haft gebracht; nähere Nachrichten fehlen noch.

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 27. Febr.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	— $\lambda$	bis	1 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$	6 $\lambda$
Roggen	1	6	—	—	1	8	9
Gerste	1	—	—	—	1	2	6
Safer	—	16	3	—	—	21	3

Nordhausen, den 22. Febr.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	— $\lambda$	bis	1 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	— $\lambda$
Roggen	1	5	—	—	1	10	—
Gerste	—	26	—	—	1	3	—
Safer	—	15	—	—	—	19	—
Rüböl, der Centner	11 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
Leinöl, der Centner	11 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 26. Febr. (Nach Bl. poln.)

Weizen	33	—	36 $\frac{1}{2}$	Gerste	24	—	26 $\frac{1}{2}$
Roggen	27	—	31	Safer	15 $\frac{1}{2}$	—	16 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 26. Februar: 37 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angewandene Fremde vom 26. bis 27. Febr.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufl. Coste a. Magdeburg, Foch a. Frankfurt, Böring a. Bremen, Scholz a. Hamburg, Brandt a. Köln. Hr. Dr. phil. Cohn a. Dresden. Hr. Forstbeamter Lüders a. Braunschweig. Hr. Partik. Kersten a. Berlin.

**Englischer Hof:** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Schlagel a. Gutenberg a. Ellers a. Mößlig. Hr. Advocat Stahl u. Hr. Kaufm. König a. Leipzig. Hr. Kaufm. Besser a. Berlin.

**Goldnen Ring:** Hr. Cand. Scholz a. Rielberg. Hr. Chemiker Clous a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Rattmann a. Biesloh, Lobeküh a. Dresden.

**Goldnen Löwen:** Hr. Partik. v. Graig a. Berlin. Hr. Schiffelgner Wittler a. Stettin. Hr. Dr. med. Prange u. Hr. Kaufm. Hollmann a. Danzig. Hr. Kaufm. Riese a. Magdeburg.

**Schwarzen Bär:** Hr. Conditor Möller a. Paderborn. Hr. Fabrik. Brintmeyer a. Herford. Hr. Kaufm. Steinthal a. Bamberg. Hr. Dekon. Voigt a. Cottbus.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufl. Kraft a. Havelberg, Wolf a. Erfurt. Hr. Stud. Demuth a. Berlin. Hr. Justizrath Henneberg a. Slogau. Hr. Professor Volkow a. Ungarn. Hr. Gutsbes. Sonntag a. Braunshweig. Hr. Dr. med. Eysel a. Berlin. Hr. Fabrik. Mosk a. Mainz.

**Goldnen Kugel:** Hr. Mineralog Augustin a. Innebrud. Hr. Dekon. Harlach a. Weiningen. Hr. Buchhldr. Körgel a. Eisleben. Die Hrn. Kaufl. Köhring u. Groll a. Uchaffenburg.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. Febr.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld. / Gew.
St. Schltzsch.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{2}{3}$	Berl. Potsd.	5	—	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	—	183
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	108 $\frac{1}{2}$
Seehandl.	—	—	93 $\frac{7}{8}$	Berl. Anhalt.	—	153 $\frac{1}{2}$	152 $\frac{1}{2}$
Kurs u. An.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{4}$
Schltzsch.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{5}{8}$	—	Düss. Elberf.	5	—	105 $\frac{1}{2}$
Berl. St. Obl.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	99 $\frac{3}{4}$	do. do. P. Obl.	4	99 $\frac{1}{2}$	99
Dnj. do. i. Zb.	—	48	—	Rheinische	5	96 $\frac{1}{4}$	—
Bäpr. Pfbr.	3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{4}$	98 $\frac{1}{4}$	do. do. P. Obl.	4	99 $\frac{1}{4}$	—
Größ. Pol. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	do. v. St. gar.	3 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{4}$	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	—	Berl. Frankf.	5	161	—
Däpr. Pfbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	—	Oberschles.	4	124	—
K. u. An. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{5}{8}$	100 $\frac{1}{2}$	do. L. B. eing.	—	—	112 $\frac{1}{2}$
Schlef. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	B. Stett. L.A.	—	—	134
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	—	134
Friedrichs' or.	—	13 $\frac{7}{12}$	13 $\frac{1}{12}$	Magd. Hlibf.	4	114	113
Aut. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	117 $\frac{1}{2}$	—
à 5 Thlr.	—	11 $\frac{7}{12}$	10 $\frac{1}{12}$	do. do. P. Obl.	4	—	—
Disconto.	—	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{12}$	Donn Köln.	5	141 $\frac{1}{2}$	140 $\frac{1}{2}$

## Bekanntmachungen.

Um den nachtheiligen Gerüchten zu begegnen, welche böswillige Menschen in Betreff der gegen mich eingeleiteten Untersuchung wegen beschuldigter Vernachlässigung beim Ausgraben eines Kellers über mich verbreitet haben, zeige ich hiermit an, daß das ergangene Urtheil wörtlich lautet:

„Daß der Maurermeister Friebus von der Anschuldigung durch Fahrlässigkeit beim Bauen den Tod eines Menschen verschuldet zu haben frei zu sprechen und die Kosten der Untersuchung niederzuschlagen.

Königl. Preuß. Land- und  
Stadtgericht.“  
F. Friebus.

Indem ich mich bei meinem Abgange nach Erfurt allen meinen Freunden und Bekannten zum freundlichen Andenken empfehle, und für die vielfachen Beweise von Wohlwollen und Theilnahme meinen Gönnern den tiefgefühltesten Dank sage, ersuche ich Diejenigen, welche noch Anforderungen an mich zu machen haben, sich gütigst an den Hn. Justiz-Kommissarius Riemer zu wenden.

Halle, den 28. Februar 1845.

F. Friebus,  
Maurermeister.

**Besten französischen Champagner**, von bekannter feinsten Qualität, empfangen wieder  
**Carl Brodtkorb.**

**Schönste süße Rheinische Pfämen** empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

## Schlitten-Geläute

sind vorräthig bei

F. Haßengier, Leipzigerstr. Nr. 285.

Neusilberne Leuchter, Suppen-, Eß- u. Theelöffel, Kandaren, Steigbügel, Sporen und Geschirrsachen, Platten und Plätzlocken werden verfertigt und reparirt bei **F. Haßengier, Leipzigerstraße.**

Montag den 3. März

Abends 6 Uhr

wird in der Missionsstunde ein Vortrag gehalten werden über den Apostel Paulus als ersten Missionär in Europa. Nach demselben Versammlung des Comité.

3000 und 2000 Thlr. sind auszuziehen durch **Kuckenburg, Leipzigerstr. Nr. 285.**

Auf den 3. März komme ich mit einem großen Transport dänischer Pferde an, wozu ich Kammlustige einlade.  
Verkauft. Mehr.

## Das Meubelmagazin von Karl Dettenborn in Halle, gr. Märkerstraße und Kubgassenecke Nr. 447,

empfiehlt einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein vorzüglich großes Lager der feinsten Mahagoni- und birkenen, nach neuester Façon gearbeiteten und mit Sprungleisten verzierten Meubles, sowie auch die größte Auswahl der modernsten Polsterwaaren mit den feinsten Bezügen, zu den billigsten Preisen. Auch werden fortwährend Meubles auf festgestellte Abschlagszahlungen verkauft und vermietet.

### Bekanntmachung.

**Karl Louis Dauthe, Druck- und Modewaaren-Fabrikant aus Leipzig,**

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit seinem wohlbekanntem Lager der neuesten französischen und wiener Umschlagetücher, seidne Zeuge zu Kleidern und Shawls, berliner Deckentücher, mousseline Kleider, Tibet, Camelot, Kattune und mehrere pariser Modeartikel; ich verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Fabrikpreise.

NB. Eine Partie dunkelfarbiger Kattune in 4 bis 5 Farben, soll, um damit zu räumen, die Elle von 2 bis 2 1/2 Silbergroschen verkauft werden.

Mein Stand ist im Gasthof zur goldnen Bräzel parterro rechts mit meiner Firma bezeichnet.

In Folge der Verfügung Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg und geehrten Auftrags des Herrn Geheimen Medicinalrath Dr. Damerow sollen die hier im gewesenen Irrenheil-Institut auf dem großen Sandberge belegenen Hause zurückgelassenen Mobiliarfücke, bestehend in Zinn, vielem Kupfer, Blechgeschir, Betten, Matrasen und Bettstellen, sehr vielen hölzernen Waschgefäßen, groß-n Wassereßern mit eisernen Reifen und andern Sachen mehr, als: Tischen, Tafeln, Schränken, Großwaterstühlen, Polster-, Rohr- und hölzernen Stühlen u. im Wege der Auktion durch Unterzeichneten gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung in Pr. Cour. verkauft werden, und soll

Mittwoch den 5. März d. J.

Nachmittag 2 Uhr

der erste Termin, die darauf folgenden Tagen jedesmal Nachmittag 2 Uhr der Verkauf fortgesetzt werden. Hierzu ladet ein, sich pünktlich in dem auf dem großen Sandberge belegenen Irrenhause einzufinden der Auktions-Commissair **G. Wächter.**

10 000, 4500, 2500, 2000, 1500, 1000, 800, 500, 350 und 200 Thlr. sind auszuleihen von dem Actuar **Danker** in Halle, Märkerstraße Nr. 455.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir Hrn. Hermann Pröpper in Halle eine vollständige Niederlage von **Cigarren, Rauch- und Schnupftabacken**

aus unserer Fabrik übergeben und ihn in den Stand gesetzt haben, unsere Fabrikate nicht nur zu gleichen Preisen mit uns abzugeben, sondern auch alle diejenigen Vortheile zu gewähren, welche wir unsern Abnehmern selbst bewilligen.

Berlin, den 26. Februar 1845.

**Steindorff & Lessing.**

Mit Bezug auf obige Anzeige der Herren **Steindorff & Lessing** in Berlin empfehle ich diese als vorzüglich anerkannten Tabacke den geehrten hiesigen und auswärtigen Consumenten, mit Bitte um gütige Aufträge und der Versicherung, daß Wiederverkäufer den vollen üblichen Fabrik-Rabatt erhalten.

**Hermann Pröpper,**  
Leipzigerstraße Nr. 325.

Einen Lehrling auswärtiger Eltern sucht der Schneidermeister **Schöne, Leipzigerstraße Nr. 285.**

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten beim Tischlermeister **Bogler, Wallstraße Nr. 1123.**